

## **Differenzierungsangebot Darstellen und Gestalten - schulinternes Curriculum**

**(Klasse 9 und 10)**

### **Fachliche Voraussetzungen und allgemeine Informationen zum Differenzierungsfach Darstellen und Gestalten**

Im Differenzierungsfach „Darstellen und Gestalten“ wird, angelehnt an die Gesamtschulpädagogik, ein Angebot erprobt, welches Kunst, Musik und Theater sowie fächerübergreifendes Arbeiten vereinen soll. Den Schülerinnen und Schülern bietet sich ein künstlerisches Feld, in dem sowohl auf die üblichen im Differenzierungsbereich Kunst festgelegten methodischen Aspekte als auch auf das fächerübergreifende Arbeiten mit Literatur und Musik zurückgegriffen wird. Hierbei steht sowohl eine enge Verbindung mit dem Theater als die künstlerische Darstellung von Musik im Fokus.

Sowohl die Literaturkurse der Qualifikationsphase als auch die schulinterne Theater-AG sorgen für den kreativen Rahmen der Arbeit des Kurses, indem sie Theaterproduktionen und Bühnenperformances gestalten, die der Differenzierungskurs Darstellen und Gestalten durch Auftragsarbeiten künstlerisch begleitet. So sind der Requisitenbau, das Gestalten großformatiger Kulissenteile und Werbeplakate etc. Teil der Arbeit im Differenzierungsfach.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit und Verknüpfung mit dem Fach Musik. Hierbei werden aus musikalischen Stücken neue zwei- und dreidimensionale Werke und im Rahmen von Performanceart und / oder einer eigenen Ausstellungsgestaltung dem Publikum zugänglich gemacht.

Das Fach „Darstellen und Gestalten“ ist jedoch eine kriteriengeleitete Prozessarbeit und wird in den kommenden Schuljahren noch weiter erprobt und ausgebaut.

### **Klausuren und Klausurformate im Differenzierungsbereich**

Auch in diesem Differenzierungsangebot werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben, wobei je eine durch ein anderes Prüfungsformat ersetzt werden kann.

In diesem Fachangebot stehen dabei Auftragsarbeiten und Ausstellungsarbeiten als alternative Prüfungsformate zur Verfügung.

Es wird darauf geachtet, dass auch klassische Klausurformate wie schriftliche Reflexionen methodisch erfolgen und geübt werden, so dass kein Nachteil zum klassischen Kunstangebot im Differenzierungsbereich entsteht.

### **Fachspezifische Leistungsbewertung**

Grundsätzlich gelten die allgemeinen Bestimmungen der Leistungsbewertung für das Fach Kunst. Neben dem sorgfältigen Führen des Artbooks werden schriftliche Reflexionen und mündliche Beteiligung im Unterrichtsgespräch herangezogen.

<https://www.silverberg-gymnasium.de/wp-content/uploads/2014/10/LeiKu.pdf>

#### *Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:*

Grundlagen der Leistungsbewertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen /Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

Zudem gibt es Hausaufgaben im Differenzierungsbereich.

#### *Bewertungskriterien*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schülern transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

bei Projekten

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z. B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülersgesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

### **Lehrwerke im Differenzierungsbereich**

Orientierung an den gängigen Lehrwerken der Sekundarstufe I und weiterführendem Material, welches jedoch nicht näher spezifiziert werden kann und der Unterrichtsdynamik angepasst wird.

### **Übersicht der Themen und Gebiete des Differenzierungsfaches in tabellarischer Form**

<b>Klasse und Halbjahr</b>	<b>Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierungen</b>	<b>Sonstiges</b>
----------------------------	---------------------	--------------------------------------	------------------

<p>9. Klasse 1. Halb- jahr</p>	<p><b>„Von der Idee bis auf die Bühne“ –</b></p> <p>Grundlagen raumschaffender Mittel zur dreidimensionalen Gestaltung eines Bühnenbildes</p> <p>Design und Bau eigener Bühnenelemente</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Bühnengestaltung zur Initiierung eines Designprozesses</li> <li>• Von der Idee zur Zeichnung zum Bühnenbild</li> <li>• Entwürfe Designprozesse</li> <li>• experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und Ermittlung von Gestaltungsalternativen</li> <li>• untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,</li> <li>• untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,</li> <li>• präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.</li> <li>• realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form- Inhaltsgefüge.</li> <li>• experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,</li> <li>• entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Materialien und Farben erproben (Bsp. Acrylfarbe, Buntstifte, Kohlestifte, Bleistifte, Neoneffekte, Upcycling, Collagen etc.)</li> <li>• Die Arbeit des Designers und Bühnenbauers kennenlernen</li> <li>• Ein eigenes Produkt entwerfen</li> <li>• Wie Werbung wirkt (Flyer, Clips und Werbespots)</li> <li>• identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,</li> <li>• beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,</li> <li>• bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und Theater:</li> <li>• Theaterprojekte,</li> <li>• Grundlagen der Bühnenplanung (von der Skizze hin zu den Bühnenteilen),</li> <li>• Kulissenbau,</li> </ul>
--	--	---	--

		<p>(Moodboard, Computersimulation etc.),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen,</li> <li>beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,</li> <li>konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,</li> <li>entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Farbgestaltung auf der Bühne.</li> </ul>
<p>9. Klasse 2. Halb- jahr</p>	<p><b>„Klangbilder gestalten“</b></p> <p>Grundlagen des Aufbaus kürzerer Musikstücke und Operetten</p> <p>Grundlagen der Reflexion musikalischer Stücke</p> <p>Erstellung von Klangbildern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Von der Idee zur Skizze zum Klangbild,</li> <li>Entwürfe Designprozesse,</li> <li>experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und Ermittlung von Gestaltungsalternativen,</li> <li>untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,</li> <li>untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,</li> <li>präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Materialien und Farben erproben (Bsp. Acrylfarbe, Buntstifte, Kohlestifte, Bleistifte, Neoneffekte, Upcycling, Collagen etc.)</li> <li>identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,</li> <li>beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,</li> </ul>

		<p>und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form- Inhaltsgefüge.</li> <li>• experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,</li> <li>• entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulation etc.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und Musik:</li> <li>• Musiktheorie,</li> <li>• Grundlagen der Instrumentenkunde und des Aufbaus musikalischer Stücke,</li> <li>• kreative Umsetzung musikalischer Stücke,</li> <li>• Grundlagen der Planung, Organisation und Bewerbung einer eigenen Ausstellung.</li> </ul>
10. Klasse 1. Halbjahr	<p><b>„Fusion von Kunst und Musik“</b></p> <p>Künstlerische Fusion von Instrumenten</p> <p>Kreation von etwas Neuem – Von der Idee zur Skizze zum neuen Instrument</p> <p>Design und Bau eines neuen Musikinstrumentes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee,</li> <li>• überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit,</li> <li>• entwickeln vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Materialien sowie analogen als auch digitalen Medien, verfahren und Techniken und setzen diese selbstständig, zielgerichtet und ggf. experimentell ein,</li> <li>• beurteilen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse mit Blick auf die entwickelten Form-Inhaltsbeziehungen und wählen dafür selbstständig sachadäquate Kriterien aus,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Materialien und Farben erproben (Bsp. Acrylfarbe, Buntstifte, Kohlestifte, Bleistifte, Neoneffekte, Upcycling, Collagen etc.)</li> <li>• Ablaufskizzen, Modelle, Entwurfsskizzen</li> <li>• identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -Grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,</li> <li>• beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren – auch in größeren Arbeitsgruppen – selbstständig gestalterische Prozesse und reagieren dabei auf Schwierigkeiten und Veränderungen im Prozess flexibel und sachadäquat,</li> <li>• wählen für Präsentationen Gestaltungsergebnisse reflektiert aus und berücksichtigen dabei das Zusammenspiel von Inhalten, Medien, Darstellungsformen und -intentionen.</li> <li>• experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,</li> <li>• präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,</li> <li>• realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.</li> </ul>	<p>Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und Musik:</li> <li>• Grundlagen der Instrumentengruppen und ihrer Funktion</li> <li>• Fusion mehrerer Instrumentengruppen zu einem neuen Instrument (von der Skizze hin zur Skulptur)</li> <li>• dreidimensionale Gestaltung eines neuen Instrumentes</li> <li>• Ausstellungsgestaltung.</li> </ul>
<p>10. Klasse 2. Halbjahr</p>	<p><b>„Mikrotheater“</b>  Grundlagen des theoretischen und praktischen Theaters zur Inszenierung und Aufführung eines eigenen Theaterstücks mit selbst gestalteten Rollenbiografien und Bühnenbildern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungselemente und ermitteln Gestaltungsalternativen,</li> <li>• untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,</li> <li>• untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungselementen und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Materialien und Farben erproben (Bsp. Acrylfarbe, Buntstifte, Kohlestifte, Bleistifte, Neoneffekte, Upcycling, Collagen etc.)</li> <li>• identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,</li> <li>• beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,</li> <li>• realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.</li> <li>• experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,</li> <li>• entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulation etc.),</li> <li>• beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens.</li> <li>• konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> </ul>	<p>Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und Theater:</li> <li>• Grundlagen des Mikro-Theaters,</li> <li>• Charakterdesign und -skizze (von der Idee zur Rollenfigur),</li> <li>• Performance-Art.</li> </ul>
--	--	---	---

## **Medienkompetenzen im Differenzierungsfach**

Der Umgang mit elektronischen und digitalen Medien ist obligatorisch. Ihr Einsatz erfolgt unter fachspezifischen Aspekten. Audiovisuelle Darstellungen wie Film- und Videoprojekte können als eigenständige Medien und Kunstformen ebenfalls Gegenstand und Ziel der Unterrichtsarbeit werden.

Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse sollten in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das können sowohl die Schulöffentlichkeit sein als auch geeignete schulexterne Ausstellungsmöglichkeiten. Präsentationsorientierung und Öffentlichkeitsorientierung bilden daher weitere wichtige didaktisch-methodische Säulen der Unterrichtsarbeit. Sie stellen einen besonderen Anspruch sowohl an die Erarbeitung und Gestaltung als auch an die Darstellung der Lern- und Arbeitsergebnisse. Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteile eines individuellen Portfolios (Artbooks), welches sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortzuführen ist. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken kursweise aufzubewahren.

## **Schlusswort**

Das Leistungskonzept fördert die kreative Ausdrucksweise der Schülerinnen und Schüler durch ein ausgewogenes Verhältnis von praktischen und theoretischen Elementen. Die Integration der mündlichen und praktischen Leistungen in die Bewertung hebt die Bedeutung der aktiven Teilnahme und des kreativen Prozesses hervor. Dieses Konzept soll die Schülerinnen und Schüler nicht nur künstlerisch bilden, sondern auch ihre sozialen Kompetenzen durch Gruppenarbeiten stärken.